

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 56 (2014)

Heft: 339

Vorwort: Editorial

Autor: Fischer, Tereza

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag Filmbulletin

Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Herausgeberin

Stiftung Filmbulletin

Redaktion

Tereza Fischer, Josef Stutzer

Inserateverwaltung Marketing, Fundraising

Lisa Heller
Mobile +41 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Korrektorat

Elsa Bösch, Winterthur

Gestaltung, Layout und Realisation

design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 52 222 05 08
Telefax +41 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion

Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Walt R. Vian, Martin Girod,
Oswald Iten, Frank Arnold,
Philipp Brunner, Fritz
Göttler, Martin Walder, Peter
Kremski, Natalie Böhler,
Jürgen Kasten, Michael
Ranze, Irene Genhart, Erwin
Schaar, Gerhard Midding

Fotos

Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Ennetbaden;
Cinémathèque suisse,
Photothèque, Penthaz;
Cinémathèque suisse,
Dokumentationsstelle
Zürich, Elite Film, Film-
coopi, Impuls Pictures,
Pathé Films, Universal
Pictures International,
Vega Distribution, Zürich;
Weltkino Filmverleih,
Feldafing

Vertrieb Deutschland

Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 6421 6 30 84
Telefax +49 6421 68 11 90
ahnemann@
schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen

Postkonto Zürich:
CH62 0900 0000 8957 8840 4

Abonnemente

Filmbulletin erscheint 2014
achtmal. Jahresabonnement
Schweiz: CHF 69 (inkl.
MWST); Euro-Länder: € 45,
übrige Länder zuzüglich
Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur

Sektion Film (EDI), Bern



Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich



Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beträgen von Franken 20 000 und mehr unterstützt.

Editorial

«Film und Kritik dürfen Spass machen», und sie dürfen dabei nicht ihre Unabhängigkeit einbüßen und zur reinen Dienstleistung verkümmern, liest man aktuell im Oberhausener Flugblatt *für aktivistische Filmkritik* vom 4. Mai 2014. Walt R. Vian hat während 45 Jahren Filmbulletin zu einer unabhängigen Zeitschrift aufgebaut, in der mit Anspruch über Film nachgedacht und geschrieben wird. Nun stellt sich mir nicht nur die dringende Frage, wie ich diese Qualität weiterhin halten und fördern kann, sondern auch ganz allgemein die Frage nach dem Stellenwert der Filmkritik und ihrer Qualität im Zeitalter des digitalen Angebots.

In der aktuellen Ausgabe widmen sich diesem Thema die beiden Filmkritiker und -historiker Cristina Alvarez López und Adrian Martin. Beide haben als Kritiker für Tageszeitungen geschrieben, nun bieten sie sich selbst und anderen auf dem Internet Plattformen, um ausführlich und anspruchsvoll über Film zu schreiben. Online gilt jedoch: «Jeder ist ein Filmkritiker.» Was also macht eine gute Kritikerin aus? Was meinen sie mit anspruchsvoller Kritik? Diese Frage bleibt unbeantwortet, klar wird jedoch, dass weder die Professionalität eines Kritikers, sprich die Tatsache, dass jemand damit Geld verdient, noch die Leidenschaft, aus der sich seine Wortergüsse speisen, entscheidend sind.

Im seinem lebenswerten Buch «Filmriss» betont Andreas Maurer unter den Ingredienzen einer guten Kritik, Information, Meinung und Idee, vor allem letztere. Gefragt ist eine Vision davon, was ein Film kann, will und soll. Auch er kommt zum Schluss, dass doch vor allem im Internet für eine visionäre Filmkritik gekämpft wird. Da gilt es jedoch, in den digitalen Untiefen die Spreu vom Weizen zu trennen. Der unbeschränkte Platz ist ein Vor-

teil gegenüber der Tagespresse, so Martin und Alvarez. Aber nicht jede Kritik mit ellenlangem Scrollbalken vermag zum Nachdenken anzuregen. Dennoch braucht man Platz, um visionäre Gedanken zu entwickeln, in die Tiefe zu gehen. Und es ist wichtig, jene Filme besprechen zu können, von denen wir glauben, dass sie ein Publikum verdienen. Das müssen nicht immer Meisterwerke sein, die Filme sollten uns herausfordern oder auch «nur» gut erhalten. Wie gesagt: Film und Kritik dürfen Spass machen.

Das zweite wichtige Thema, das Martin und Alvarez beleuchten, ist die Bedeutung der DVD im Vergleich zum Kino. Die Möglichkeit, Filme auf Scheibe zu schauen, sie nach dem Kinobesuch wiederzusehen, sie zu analysieren und das Bonusmaterial zu genießen, wird oft zur einzigen Möglichkeit, einen Film überhaupt zu erleben. Nicht jeder unbedingt sehenswerte Film schafft es nämlich in die heimischen Kinos. So sollen auch hier vermehrt wichtige DVD-Ausgaben besprochen werden; diesmal BAAL von Volker Schlöndorff, mit Rainer Werner Fassbinder. Vierundvierzig Jahre lang war der Film weder im Kino noch auf DVD zu sehen; nun ist der radikale Film auf DVD zu entdecken.

Mag sein: Der kurze Moment einer kindlichen Vorfreude, die sich bei mir einstellt, wenn das erste Logo einer Produktionsfirma erscheint und ich im Dunkel für eine Sekunde vergessen habe, welcher Film gleich anfängt, dieser Moment fehlt im Home Cinema. Aber wie es Cristina Alvarez López auf den Punkt bringt: «Es ist gut, beides zu haben, Kino und DVD.»

Tereza Fischer